

underwelt der Alten Bücher



Der Bücherfluch

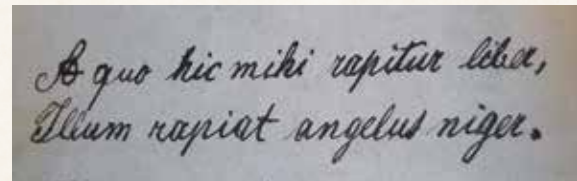
Bücherdiebstahl gibt es, seit Bücher existieren. Aus Angst vor Verlust und Diebstahl kettete man sie im Mittelalter sogar an (die sogenannten Kettenbücher). Damit aber nicht genug: Zur Sicherheit wurden sie auch mit mannigfaltigen Bücherflüchen belegt, die meist auf das Vorsatzblatt oder auf die ersten oder letzten Seiten des Buches geschrieben wurden. Der Bücherfluch, auch Anathema genannt, ist eine magische Beschwörungsformel, in der allerhand Bestrafungen für Leser angedroht werden, „die Bücher ausleihen und nicht zurückgeben, stehlen, zerstören oder beschädigen“ (Zitat aus Reclams Sachlexikon des Buches, 2015). Das Register der angedrohten Strafen und Verwünschungen ist lang: Den Übeltäter sollte zur Strafe der Schlag, die Faust oder die Pest treffen, er sollte qualvolle Schmerzen leiden, sich alle Glieder brechen, von den Raben oder Schlangen gefressen werden, am Galgen hängen oder vom Teufel geholt werden. Aber nicht nur an säumige Leser und Langfinger waren die Bücherflüche adressiert, sondern auch an Plagiatoren und Raubdrucker – gewissermaßen eine frühe Form des Kopierschutzes. Hier ein paar Kostproben von Bücherflüchen aus Südtirols historischen Bibliotheken:

Aus dem Buchnachlass von Clarita Scholvien-Thomsen (Ex Villa Wendtlandt in Gries):



„Dieses Büchlein ist mir Lieb,
wer mir's stiehlt der ist ein Dieb.
Es mach sein Herr oder Knecht,
So ist er doch dem Galgen recht.
Von dem Galgen auf daß radt,
so kriegen die raben auch waß ab.“

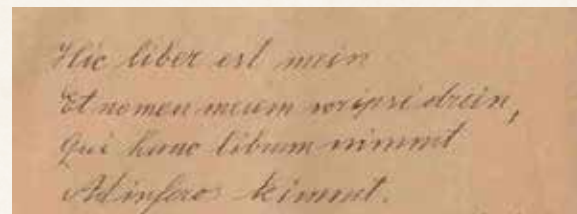
Aus der „Professorenbibliothek“ des Bozner Franziskanergymnasiums ein lateinischer Bücherfluch:



„A quo hic mihi rapitur liber,
Illum rapiat angelus niger.“

(Übers.) Den, von dem mir dieses Buch gestohlen wird, soll der schwarze Engel [= der Teufel] holen.

Aus der Studienbibliothek des aufgelassenen Johanns (Dorf Tirol) ein Bücherfluch in einem Kauderwelsch aus Latein und Deutsch:



„Hic liber est mein
Et nomen meum scripsi drein,
qui hunc librum nimmt
Ad inferos kimmt.“

(Übers.) „Dieses Buch ist mein
Und meinen Namen schrieb ich drein,
wer dieses Buch nimmt,
in die Hölle kimmt.“

Angelika Pedron

